

# Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Postnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 207.

Donnerstag, 5. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Gerchs, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser traf Dienstag Abend aus Schlesien im Neuen Palais wieder ein. Gestern Vormittag hatte er nach Entgegennahme der regelmäßigen Berichte sich zur Jagd nach Rudow begeben. Abends lehrte der Monarch von dort nach dem Neuen Palais zurück.

In Begleitung des Kaisers wird sich während der Festtage in Stettin auch der preussische Gesandte in Hamburg, Geh. Legationsrath v. Alderlen-Bachter, befinden. — Der Kaiser von Oesterreich trifft am 9. September, Nachmittags 4 Uhr, in Stettin ein. Dienstag, 10. und Mittwoch, 11. September, finden die Feldmanöver des Gardelcorps, des 2., 3. und 9. Armeekorps statt. Donnerstag um 5 Uhr Nachmittags reist der Kaiser von Oesterreich ab. — An den Kaisermanövern nimmt auch Prinz Victor von Italien mit dem Adjutanten Grafen di Modigliani und Feldmarschall Lord Roberts theil.

Die Kaiserin und die Großherzogin von Baden besuchten am Sonntag Nachmittags den Oberhofprediger D. Kögel mit ihrem Besuch.

Prinz Albrecht von Preußen ist nicht, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, zum Chef des 1. Garde-Drägerregiments, sondern zum Chef des Dragonerregiments Prinz Albrecht von Preußen (Lithauen) Nr. 1 ernannt worden. Der Prinz sieht allerdings à la suite des 1. Garde-Drägerregiments, dessen Chef Königin Victoria von England ist. Das lithauische Dragonerregiment führt seinen Namen von dem Vater des Prinzen.

Der König von Württemberg traf gestern Vormittag in Eßlingen ein in Begleitung des Legationsrathes v. Gemmingen und des Generalleutnants v. Falkenstein und begab sich um 10 Uhr nach der Krupp'schen Fabrik, wo er das Panzerplattenwerk und den Schmelzofen besichtigte. Um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nahm der Hof in dem Beamtencafé das Frühstück ein. Um 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fuhr der König abermals zur Fabrik und besichtigte die Röhrenwerkstätte. Um 4 Uhr wurden im Hofmuseum die höheren Beamten der Firma, welche Württemberger sind, dem Könige vorgestellt. Abends fand auf dem Hügel der Villa eine große Tafel statt. Heute besichtigte der König den Krupp'schen Bazar, die Consumanstalt und die Wohlfahrtsanstalten. Um 1 Uhr erfolgte die Rückkehr zum Hügel, um 3 Uhr die Tafel und um 5 Uhr die Abfahrt des Königs.

Die „Post“ schreibt: Die Centralisation der Herstellung von Besoldungsgegenständen für die Armee dürfte nach Ablauf des Etatsjahres wiederum eine wesentliche Förderung erfahren. Im nächsten Etat der Heeresverwaltung würden, wie verlautet, die zur Einstellung der bisherigen Regiments-Schulmachersmeister bei den Corpsbesoldungsämtern nöthigen Forderungen einhalten sein.

Das Reichs-Versicherungsamt hat den Vorständen der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten das Ergebnis der Rententheilung für das Jahr 1894 zugestellt. Danach betragen die Invalidenrenten in dem genannten Jahre schon etwa 29 % der Rentenzahlungen überhaupt. Es wurden insgesamt 34,6 Millionen an Renten gezahlt, wovon 24,4 auf die Alters- und 10,2 Millionen auf die Invalidenrenten entfielen. Von den Altersrentenzahlungen wurden vom Reich 9,6, von den Versicherungs-Anstalten 14,8 Millionen, von den Invalidenrenten vom Reich 4,2, von den Versicherungsanstalten 6 Millionen erstattet. Vergl. mon bei einer Vergleichung der Belastung der einzelnen Bundesstaaten die Bevölkerungsziffern vom 1. December 1890 und die Zahl der nach der Berufsstatistik vom 5. Juni 1882 als versicherungspflichtig anzusehenden Personen zu Grunde, so ergibt sich, daß für Preußen auf den Kopf der Bevölkerung an Rentenzahlungen 78,9 Pfg., auf den der versicherungspflichtigen Bevölkerung 339,0 Pfg., für Bayern 60,5 bezw. 254,7 Pfg., für Sachsen 55,0 bezw. 216,8 Pfg., für Württemberg 41,6 bezw. 220,0, für Baden 48,3 bezw. 245,1, für Hessen 48,8 bezw. 249,8, für die beiden Mecklenburg 110,2 bezw. 386,3, für die Thüringischen Staaten 51,5 bezw. 225,6, für Oldenburg 44,9 bezw. 205,5, für Braunschweig 63,3 bezw. 243,4, für die Hansestädte 40,0 und 181,9, für Elsaß-Lothringen 61,0 und 266,2 Pfg. entfallen. Für das ganze Reich stellt sich durchschnittlich das Verhältnis auf 70,1 und 302,8 Pfennige.

Nicht nur die letzte Sonntagsnummer, sondern auch

Nr. 191 des „Vorwärts“ wurde gestern wegen Majestätsbeleidigung u. nachträglich confiscirt. Der „verantwortliche“ Redacteur Pfund wurde gestern früh 7 Uhr verhaftet. Die Polizeibehörden erhielten dringenden telegraphischen Auftrag, die beschlagnahmten Exemplare in den Schanklokalen zu entfernen; es wurden nicht mehr viele gefunden. — Die socialdemokratische Partei-Hauptkassette hatte im vergangenen Monat, wie wir der „Post“ entnehmen, eine Gesamteinnahme von 48 516 Mark. — Der „Vorwärts“ behauptet, die Briefe an Herrn v. Hammerstein hätten ihm im Original vorgelegen.

Dem Vernehmen nach ist die äußere Mündung der Goldenauer Schleuse als Grenze des Reichs-Kriegeschatzes für die den Nordostsee-Kanal passirenden Schiffe bestimmt worden.

**Oesterreich.** Der Zustand des nach Budapest überführten, verwundeten Erzherzogs Ladislaus wird in ärztlichen Kreisen als nicht unbedenklich bezeichnet. Erzherzog Ladislaus wurde gestern von Professor Jany operirt. Der Arzt konstatarie eine Knochenfraktur, und es wurden aus der Wunde 14 Knochenpartikeln herausgezogen. Der Erzherzog unterzog sich ohne Narkose dieser langwierigen, schmerzlichen Operation, ohne mit der Wimper zu zucken. Die Kur dürfte ungefähr 3 Monate dauern; während derselben werden nicht täglich Buletins ausgegeben, sondern nur von Fall zu Fall Mittheilungen über den Heilungsprozess verlautbart werden.

**Frankreich.** Der Minister des Auswärtigen, Delcassé, eröffnete gestern Nachmittags die internationale Konferenz für das Maß- und Gewichtswesen. — Die Pariser Anklammer beschloß nach einer nochmaligen Prüfung der Angelegenheit Rumier, dieselbe vor das Schwurgericht zu verweisen. — Der König der Belgier traf am Dienstag Abend in Chamoni im strengsten Incognito ein.

Die Regierung wird bei der Eröffnung der Kammern einen Nachtragkredit für Madagaskar in Höhe von 40 Mill. Francs fordern.

Enlänglich des Verbots der Stierkämpfe haben in Bayonne Unruhen stattgefunden. Etwa 300 junge Leute zogen unter dem Rufe „Démision!“ vor die Unterprüfelung und die Behausung der Senatoren und Deputirten und warfen in ersterer einige Fenster ein. Erst die reitende Gendarmerie und eine Compagnie Infanterie konnten die Aufständigen zerstreuen. Eine Anzahl Verhaftete wurde auf Anordnung des Staatsanwalts wieder in Freiheit gesetzt. Trotz des Verbots der Stierkämpfe fanden in neun Ortschaften der Umgebung von Nimes solche statt. Die Bürgermeister erlaubten sie, weil sie Unruhen befürchteten, und nahmen zum Theil ihre Entlassung.

Die Pariser Polizei erhielt in der Affaire des im Hause Rothschild exploirten Briefes eine wichtige Aussage eines dem Postbureau 75 Rue Blomet nächst dem Boulevard Vaugrard zugeheilten Briefträgers. Dieser erinnert sich genau, am Freitag, den 23. August, einen Brief mit drei Französer-Marken, adressirt Rothschild, in Händen gehabt zu haben. „Schau“, sagte sich der Briefträger, „wer schickt denn aus unserem Quartier dem Rothschild Geld?“ Räthselhaft ist, warum der Briefträger erst jetzt mit dieser Mittheilung hervortritt.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 5. September 1895.

— In der gestern Abend 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abgehaltenen Ausschuß-Sitzung des Gewerbevereins, zu welcher die hiesigen Herren Mitglieder des deutschen Handwerkerbundes eingeladen waren, wurde über die morgen, Freitag, den 6. September Mittags von 12—1 Uhr im hiesigen Rathhause saale stattfindende Wahl der Wahlmänner für die Handels- und Gewerbe-Kammer zu Dresden verhandelt und beschlossen, an die hiesigen Wähler das Ersuchen zur regen Theilnahme an der Wahl zu richten. Als Wahlmänner wurden in der Sitzung die Herren Fabrikant Heinrich Barth (Vorsitzender des Gewerbevereins) und Tischlermeister Gustav Heinrich, hier, zum Vorschlag gebracht. Den gewählten Wahlmännern soll der Wunsch ausgesprochen werden, bei der darauf folgenden Urwahl dahin zu wirken, daß Riesa, welches früher lange Jahre einen Vertreter in der Handelskammer hatte, auch in Zukunft Sitz und Stimme in derselben erhalten möchte. Seit dem Ableben des Herrn G. Moriz Förster hatte bekanntlich den vormaligen Sitz „Riesa“ Commanisch inne. Betreffs der Wahl verweisen wir auf die in der Montags-

Nummer veröffentlichte, amtliche Bekanntmachung und fordern diejenigen, die es angeht, auf, recht zahlreich an der Wahlurne zu erscheinen.

— Eine so lange ununterbrochene Reihe schöner, sonnenheiler Tage wie in diesem Sommer ist uns seit Jahren nicht beschieden gewesen. Die Sommerfrischer, Ausflügler und Touristen sind mit dieser Witterung sehr zufrieden, weniger allerdings die Landwirthe, welche schon lange auf einen anhaltenden und ausgiebigen Regen warten, denn die Kartoffeln, das Kraut und die Rüben stehen derart trocken, daß von einem Wachstum gar keine Rede sein kann.

— Die Allgemeine Radfahrer-Union veranstaltet Sonnabend, den 15. September, ihr diesjähriges Meisterschaftsrennen auf der 150 Kilometer langen Strecke Reichen-Zehren-Dösch-Burzen-Borsdorf b. Leipzig und wieder zurück bis Reichen. Abends vorher findet Kommerz statt im Etablissement Friedenshain zu Reichen.

— Die Jagd auf Rebhühner ergiebt heuer je nach Lage der Jagdgebiete sehr verschiedene Erträge. Während nämlich alle jene Reviere, die hügeliges und reichlich mit Gebüsch bewachsenes Gelände besitzen und auf denen sogenannte Remisen angelegt sind, Vögel in ansehnlicher Zahl aufzuweisen haben, werden überall da, wo dies Federwild im Laufe des letzten sehr kalten und schneereichen Winters weder Schutz noch genügende Nahrung fand, nur wenig angetroffen, obgleich während der Brütezeit sehr günstiges Wetter herrschte hat.

— Die Schonzeit der Forellen hat am 1. September begonnen und dauert bis zum 31. Dezember.

— Das Kaiserabzeichen für beste Schießleistung innerhalb der sächsischen Armee hat sich die 2. Compagnie des Schützenregiments Nr. 108 errungen. Dies Abzeichen besteht aus einem vergoldeten Eichenlaubkranz, welcher oben in der Krone eine Krone ausläuft. In der Mitte sind zwei kreuzweise gelegte Gewehre angebracht, unter welchen die Jahreszahl 1895 steht. Die Abzeichen werden auf dem rechten Arm getragen.

— Ein kostspieliges Feuerchen wird demnächst in Dresden entzündet, wie aus folgender Bekanntmachung des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden hervorgeht: Die in den Termnen 30. September und 31. Dezember 1893, 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember 1894, sowie 31. März und 30. Juni 1895 in Staatsschuldbuchforderungen umgewandelten Staatsschuldverschreibungen über 3 procentige, jährliche Renten im Nennwerthe von 5 876 000 M. — Pfg. sammt Zuzehör, ingleichen eine Anzahl eingetauschter oder sonst werthlos gewordener Staatspapiere sollen am 7. September dieses Jahres, Vormittags von 9 Uhr an, in dem Grundstücke Fabrikstraße Nr. 4 in Dresden verbrannt werden. Jedermann, soweit der Platz dies zuläßt, darf der Verbrennung beiwohnen.

— Bauernregeln für September. Septemberregen für Regen und Saaten, da ist der Bauer wohlberathen; Wenn diesen Monat viel Spinnen kriechen, ist schon den nahen Winter ricken; Wenn der September noch donnern kann, legen die Bäume viel Blätter an; Um Michaelis — 29. September — herum die Saat, ist nicht zu früh und nicht zu spät; Fallen die Eichen vor Michaelis ab, so steigt der Sommer früh ins Grab; Wenn Matthäus — 21. September — weint statt lacht, er Eßig und dem Weine macht; Wie sich's Wetter an Maria Geburt — 8. September — thut gestalten, wird sich's weiter vier Wochen halten; Kommt St. Michel mit Regen, mußt du bald den Beiz anlegen; Zieht der Vogel zeitig ins Weite, bringt November schon Winterfreude; Spät Rosen im Garten, kauft schonen Herbst erwarten.

— Infolge des Auftretens der Reblauskrankheit in einem Weinberg des 4. Aufsichtsbezirktes sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, zugleich unter Erinnerung an das allgemein ausgesprochene Verbot der Versendung und Einföhrung bewurzelter Reben, auch das Verbringen sogenannter Blindreben (zur Anpflanzung neuer Rebanlagen bestimmter unbewurzelter Reben) aus den Bezirken der Gemeinden Gohlis, Gröbern, Oberau und Niederau, sowie des selbständigen Gutsbezirktes Oberau in andere Gegenden bei 150 M. Strafe für jeden Zuwiderhandlungsfall zu verbieten.

— Der Fleischverbrauch der sächsischen Bevölkerung läßt sich, soweit Rinder- und Schweine in Betracht kommen, genau ermitteln, weil für jedes geschlachtete Rind und Schwein eine staatliche Schlachtfesteuer und von dem über die Landes-